

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 51. Neuenbürg, Samstag den 11. Oktober 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die Min.-Verf. vom 3. Juli d. J. (Reg.-Bl. S. 168,) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß

1) die schon am 15. v. M. verfallene Hälfte der Brandschadensumlage pro 18⁵¹ so gleich,

2) die andere Hälfte pünktlich auf den vorgeschriebenen Termin 15. Januar 1852 an die Oberamtspflege abgeliefert wird.

Den 6. Oktober 1851.

R. Oberamt.
Baur.

Oberamt Neuenbürg.

Die sämtlichen Zehnten auf den Markungen von Engelsbrand, Feldrennach und Pfingzweiler sind von den Pflichtigen zur Ablösung angemeldet worden. Wer auf diese Zehnten Rechte anspricht, (Art. 27 des Gesetzes: Kompetenzen von Geistlichen, Lehrern und Mesnern, Baulichkeiten von Pfarrkirchen, Kapellen, Pfarr-, Schul- und Mesnerhäusern, Friedhöfen, sonstige Kirchen- und Schul-Requisiten, Faselviehhaltung) wird aufgefordert, diese Ansprüche binnen 90 Tagen von heute an bei dem Unterzeichneten anzumelden. Würde solches unterlassen, so gehen diese Rechte, sofern sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, auch nicht auf das Ablösungs-Kapital über und die Inhaber haben sich lediglich an den Zehnberechtigten zu halten.

Den 6. Oktober 1851.

Der Ablösungs-Beamte.
Fischer.

Neuenbürg.

Straßensperre.

Wegen der Pflasterungs-Arbeiten in der hiesigen Hafnersteige kann dieselbe von Morgen an 14 Tage lang nicht mehr von Gefährten

befahren werden. Indem man dies bekannt macht, werden die betreffenden Fuhrleute mit ihren Gefährten auf die Straße über den Riegerwasen und die Pforzheimer Straße verwiesen.

Den 8. Okt. 1851.

Genehmigt:
R. Oberamt. Stadtschultheissenamt.
Baur. Neether.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Oktober d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindegeld 280 Stämme eichen Holz von 10' bis 50' lang, schöne Dualität, theils zu Holländer-, theils zu Säg- und Bauholz sich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde bei dem hiesigen Rathhause einfinden.

Die Kaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Die H.H. Ortsvorsteher werden um die Bekanntmachung ersucht.

Den 30. Sept. 1851.

Aus Auftrag:
Schultheiß König.

Schömburg.

Heu- und Dehnd-, Rube- und Gaisel-Verkauf.

Am Montag den 3. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause
ca 400 Etr. Heu und Dehnd,
3 Rube und
1 Gaisel

im Exekutionswege öffentlich versteigert.

Hiezu werden etwaige Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß den Käufern die gestiegenen Gegenstände am Verkaufstage sogleich zugesagt werden.

Den 3. Oktober 1851.

Schultheissenamt.
Neuther.

Bauafford.

Am Freitag den 17. d. Mts.,
wird die Zimmerarbeit des Weyrs zur Lehen-
Sägmühle im Abstreich vergeben werden, deren
Kosten im Voranschlag ohne Holz-Anschaffung
und dessen Beifuhr zu 436 fl. 49 kr. berechnet
sind.

Wozu die Liebhaber auf das Rathhaus in
Dobel eingeladen werden.

Den 10. Oktober 1851.

Im Auftrag des K. Bezirks-
Bauamts Calw.
Mayr, Baumeister.

Rutesheim, Dd. Leonberg.

Es hat sich hier ein freiwilliger Armen-
Verein gegen den Bettel gebildet; auswärtige
Bettler erhalten nun hier nichts mehr.
Sollten dennoch solche hieher kommen, so müß-
ten sie auf Kosten ihrer Heimathgemeinde in
ihre Heimath zurücktransportirt werden.

Den 4. Okt. 1851.

Das gemeinschaftl. Amt.
Pfarrer Breitschwerdt.
Schuldheiß Berner.

Privatnachrichten.

Großheppach.

Wer jetzt seine leeren Wein-, Obstmost- und
gepichteten Bierfässer mit meinen arsenikfreien
Schwefelschnitten statt mit gewöhnlichen gelben
Schwefelschnitten einbrennt, die Getränke und
Führfässer aufbrennt, erzeugt Wein, Most und
Bier viel lagerhafter, weithvoller und stärker,
als bei dem gewöhnlichen Verfahren, und die
kleine Mehrausgabe wird dadurch, daß man we-
niger Hefe erhält, wieder ausgeglichen. Schwere
zähe und saure Weine und Most werden in 8
Tagen gut durch meine Gewürz-Schwefel-
Schnitten. Von denselben kostet das Pfund
48 kr. ohne Gewürz 32 kr. und hat das Pfund
36 Schnitten.

Bierbrauer, die ihre gepichteten Fässer zwei-
mal einbrennen, erzeugen Bier, das zwei Jahre
hält, indem dieser Schwefel die Pechfugen zu-
sammenzieht und einen Firniß bildet, wodurch
das Bier erhalten wird.

Dieser Schwefel ist zu haben in Neuen-
bürg: bei H. H. Bärenstein, Weiß, Groß,
Bohnenberger; in Wildbad: bei H. H. Keppler,
Reff, Seeger, Hertler; in Calmbach: bei
Hrn. Lug.

Tinktur, welche die Zahnschmerzen
augenblicklich und bleibend lindert, das
Glas zu 24 und 12 kr., Zahnpulver zur
Reinigung und Erhaltung der Zähne die Schach-
tel zu 24, 18 und 12 kr., Haaröl zu 9 kr.,
Großheppacher Wasch- und Badwasser
zur Stärkung der Nerven, Augen und Glieder
das Glas zu 36, 24 und 12 kr., Del, sicheres
Mittel zur Vertilgung der Wanzen

das Glas zu 15 und 8 kr., zu haben in Neuen-
bürg bei Hrn. Eduard Bärenstein a. d. Brücke
und in Wildbad bei Hrn. Keppler.

J. F. Bürkle.

Neuenbürg.

Heilbronner Kunstmehl

ist in allen Sorten billigt zu haben bei

J. Dieffenbacher.

Neuenbürg.

Von einem Hause werden 8 Wohnzimmer,
worunter 5 heizbare, nebst Kammer, Keller
und Stallung zu verkaufen gesucht.

Es kann hievon täglich Einsicht genommen
werden. Wo, sagt

die Redaktion.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich das Ge-
schäft meines selg. Mannes ganz wie bisher
fortbetreiben werde und erlaube mir deshalb,
Gönnern und Freunden meines selg. Mannes,
seitherigen Kunden und dem übrigen Publikum
mein Geschäft zu gütigem Zuspruch und geneig-
ten Bestellungen ganz ergebenst zu empfehlen,
indem ich gute Waare und schnelle Bedienung
zusichere.

Ferner zeige ich an, daß ich meine Wiese
in der Neuth sammt Scheuer darauf auf meh-
rere Jahre zu verpachten gesonnen bin.

Hane Mahler,
Jaf. Chr. Mahler, Seifenlebers
Wittwe.

Yforzheim.

REUNION und BALL.

Nächsten Sonntag Nachmittags findet in
dem Saale des Unterzeichneten eine

REUNION

unter der Direktion des Herrn

Kapellmeisters Wieland

aus Ludwigsburg

statt. Eintrittspreis 6 kr. Für Kaffee, Wein
und Bier, sowie für Speisen ist bestens gesorgt.
Ferner beginnt Abends um halb 8 Uhr der

BALL.

Eintrittskarten à 30 kr. sind bei Unterzeich-
netem zu haben. Zu recht zahlreicher Theilnahme
ladet ergebenst ein

Leopold Glaser

zum schwarzen Adler.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstinrichten.

Seine Königliche Majestät haben in Folge höchster Entschliebung den Justitiar des Kriegsministeriums, Oberkriegsrath v. Schweizerbarth zum Direktor des Oberkriegsgerichts und Oberrekruitirungsraths, — das Mitglied dieser beiden Kollegien, Kriegsrath v. Landauer, zum Oberkriegsrath gnädigst befördert, — den Sekretär und Registrator des Oberkriegsgerichts, Auditor Dr. Kapff, unter gleichzeitiger Beförderung zum Ministerialassessor und Kriegsrath, zum Justitiar des Kriegsministeriums gnädigst ernannt, — den Oberamtsrichter Kulmbach von Böblingen wegen andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand gnädigst versetzt, — die bei der Ablösungs-Vollzugs-Kommission angestellten Kanzleiassistenten Böhm und Grundler zu Assessoren bei der genannten Kommission befördert, — den Kameralamtsbuchhalter Mönch von Münsingen zum Kanzleiassistenten bei dieser Kommission gnädigst ernannt, — die bei dem Oberamtsgericht Dohringen erl. Aktuarstelle dem Referendar Köhler in Ulm — die Revierförsterstelle zu Jang, Forst Heidenheim, dem Revierförster Schötle in Weipertshofen, Forst Crailsheim, — das Umgelds-Kommissariat Balingen dem Kameralamtsbuchhalter Haffner von Dornstetten — von den bei der Staatskassen-Verwaltung erl. Kanzlei-Assistentenstellen die eine dem Kameralamtsbuchhalter Ziegler in Oberndorf, die andere dem Landkameralamts-Buchhalter v. Heider in Stuttgart — die Buchhalterstelle bei der Eisenbahnkasse dem Kanzleiassistenten bei der Eisenbahn-Kommission Hirtel — und die erledigte Kanzlei-Assistentenstelle bei dieser Kommission dem Kameralamtsbuchhalter Plantz von Kirchheim gnädigst übertragen.

Dienstereledigungen:

Die Oberamtsrichtersstelle 3. Klasse in Böblingen, — die Pfarrei Enzberg, Def. Knittlingen, (700 fl.), — die Reallehrstelle in Tuttlingen (600 fl.), — die Buchhalterstellen bei den Kameralämtern Dornstetten, Kirchheim, Münsingen, Oberndorf, und bei dem Landkameralamt Stuttgart.

Der Schuldienst zu Raibwangen wurde dem Schulmeister Gaier von Hohenklingen, — der zu Besterösch dem Unterlehrer Dingler zu Schwend, — der zu Maubach dem Unterlehrer Mohr in Schnaitheim, — der zu Hinterlinthal dem Unterlehrer Schlegel zu Sulzdorf übertragen.

Erledigt:

Der katb. Schul-, Messner- und Organisten-dienst in Aushofen, OA. Vöberach, (315 fl.), — der zu Hemmendorf, OA. Rottenburg, (250 fl.)

Stuttgart. Durch K. Rescript vom 6. Okt. ist die Ständeversammlung auf den 21. Okt. wieder zusammen berufen.

— Die neue Postordnung soll, wie wir hören, demnächst erscheinen. Manches bisherige Personalbriefrecht soll darin aufgehoben seyn. Am neuen Postgebäude (früher Feldjägerkaserne) wird rüstig fortgebaut. Auch werden gegenwärtig zum Dienste des Briefverkehrs ambulante Briefexpeditionseisenbahnwagen gebaut, wie solche auf vielen andern Eisenbahnen eingeführt sind.

Ausland.

Rußland.

Russische Blätter melden, daß am 29. Juli, dem Tage nach der stattgehabten Sonnenfinsterniß, in Signach in Transkaukasien ein seltsames feuriges Meteor beobachtet ward. Dasselbe hatte ungefähr 1½ Fuß im Durchmesser und verbretete ein tagbhelles Licht; bei dessen Fluge fielen feurige Funken, ähnlich den Sternschnuppen, herab.

— In der Ukraine, welche wegen ihrer Fruchtbarkeit bekannt ist, wurde eine Ernte gemacht, wie sie schon lange keine hatte; es ist mit einem Worte Alles gerathen. Die Cerealien körnerten ganz ungewöhnlich und zwar so reichlich, daß die Getreidepreise so gesunken sind, daß gar nichts verkauft wird.

Auch etwas vom evangelischen Kirchentag in Elberfeld.

(Fortsetzung.)

Auf dieses Wort erhob sich der preussische Graf Schlippenbach und so wollen wir denn hören was ein Graf, was dieser Edelmann in einer Kirchenversammlung und in einer Kirche gesprochen hat.

„Es ist mir Bedürfnis zu reden. Aber lieben Brüder ich habe nicht die Gabe zu reden und doch muß ich Zeugnis ablegen für meinen Stand. Der Herr möge mir die Worte auf die Lippen legen. Ich muß sprechen vom Beruf des Adels und muß hier Buse thun für den ganzen Adelstand. Worin besteht denn der Beruf des Adels? Freilich ist der Adel meistens unabhängig und frei von irdischer Noth und ist gestützt durch glorreiche Erinnerungen aus der Väter Zeit. In dieser Eigenschaft ragt der Adel durch alle Generationen und hat in seiner Mitte alle Schätze des Volks und der Nationalität. Darum ist er auch verpflichtet zu kämpfen für die Schätze der Nation und für alle Güter des Volks. Aber dazu muß er reine Hände haben. Statt dessen haben wir sie beschmutzt in Geiz und Eigennuz — der Adel hat sich bisher in kalte Höhe und Ferne vom Volk gestellt, und hat höchstens Almosen hingeworfen — aber sein Herz hat er nicht gegeben. Der Adel ist nicht mehr die Blüthe des Volks. Ich erinnere mich mit Scham an unsere Jugendzeit: als junge Edelleute haben wir unsere Freiheit falsch verstanden und haben uns frech hinweggesetzt über alle menschliche und göttliche Ordnung. So haben wir das Vertrauen unseres Volkes mit Recht verloren. Ich rede hier nicht von den Sünden, die wir mit allen andern Ständen gemein haben, sondern von den Sün-

